

Telegramm vom 25. Dezember 1977 an
Frau Oona Chaplin, Manoir de Ban, Vevey

Sehr verehrte Frau Chaplin,

der Hinschied von Sir Charles Chaplin hat mich betroffen und traurig gemacht. Es ist mir ein aufrichtiges Bedürfnis, Ihnen und Ihrer Familie namens der Landesregierung herzlich zu kondolieren und Sie der tiefen Anteilnahme zu versichern.

Ich bin aber auch voller Dankbarkeit für das grosse und grossartige Werk, das uns Charles Chaplin geschenkt hat und das weiterleben wird. Seine Filme sprechen auf einzigartige Weise die universelle Sprache des Humors, des Gefühls und der Menschlichkeit. Jeder seiner Filme ist von Herzen gekommen und hat Millionen Herzen erreicht. Charles Chaplin hat die Welt bewegt, wie wenige Künstler hat er sie zu verändern versucht in Richtung der Gerechtigkeit und des Friedens. Müsste ich sein Schaffen mit einem Wort charakterisieren, dann würde ich sage, dass es von Menschenliebe getragen war, dass es Menschenliebe wecken und Menschenwürde erreichen wollte. Ich empfinde dies als wahre Kunst. Ihr hat Charles Chaplin gelebt.

Lassen Sie mich, sehr verehrte Frau Chaplin, nochmals mein herzliches Beileid ausdrücken, das Ihnen Trost bedeuten möge in schweren Tagen, in denen auch meine Gedanken Sie mitfühlend begleiten.

Ihr Hans Hürlimann
Bundesrat

- Herrn Bundesrat Hürlimann
- Herrn Direktor Altorfer
- Herrn Moll